

Befähigung von Flüchtlingshelfern als Mediatoren zur Verbesserung der Situation in Erstaufnahmeeinrichtungen

auf dem Erfahrungshintergrund von ACT und PROSIACAL in Sierra Leone

Datum: 27.11.2015

Uhrzeit: 17:30 – 19.00Uhr

Ort: MVZ Falkenried, Falkenried 7, Konferenzraum; 20251 Hamburg

Dozentin: Dipl.-Psych. Beate Ebert; Psychologische
Psychotherapeutin Verhaltenstherapie;
Gründerin von *commit and act e. V.*;
Rossmarkt 33a; 63739 Aschaffenburg

Einheiten/

Methode: 45 Minuten - Vortrag
45 Minuten -Diskussion

Zielgruppe: Psychologische Psychotherapeuten, Ärzte,
Flüchtlingshelfer, Entscheider in Flüchtlingseinrichtungen

Teilnehmer: Max. 55

Überwältigende Lebensereignisse wie Krieg, Armut, Tod, Missbrauch und Flucht können bei Menschen beträchtliche Spuren hinterlassen, sodass sie z. B. ihr Gefühl für Lebenssinn, Identität oder für ihren Platz in dieser Welt verlieren.

Die NGO *commit and act e.V.* will mit Ihrer Arbeit Individuen und Gemeinschaften einfache psychotherapeutische Strategien aus der Akzeptanz und Commitment Therapie (ACT) mithilfe des PROSOCIAL-Prozesses an die Hand geben. Diese Strategien ermöglichen es ihnen, Ihr Leben in krisenhaften Situationen besser zu bewältigen und den Blickwinkel auf eine positive Lebensbewältigung und –entwicklung zu richten. In Sierra Leone hat diese Methode bei der Reduktion von Gewalt und bei der Begrenzung von Neuansteckungen während der Ebola-Krise erfolgreich funktioniert.

Ziel unserer Veranstaltung ist, herauszufinden wie weit es möglich ist, die Erfahrungen aus der Arbeit von *commit and act e. V.* in Sierra Leone auf die momentane Flüchtlingssituation zu übertragen.

Als Referentin haben wir dazu die Psychotherapeutin Dipl. Psych. Beate Ebert, die *commit and act e. V.* 2010 mit Freunden und Kollegen gegründet hat, eingeladen.

Gerade in der Gemeinschaft der Erstaufnahmeeinrichtung zeigt es sich wie wichtig es wäre, Problemen, die aus der Ballung von zum Teil schwer traumatisierten



Menschen entstehen, aktiv zu begegnen. Mit dem Hintergrund die Gesamtsituation in diesen Einrichtungen zu verbessern bzw. neu zu gestalten. Ziel wäre es den Flüchtlingshelfern (Ärzte, Sozialarbeiter, Wachpersonal, Lehrer, etc.) und den Flüchtlingen selbst ein niedrigschwelliges Instrumentarium an die Hand zu reichen, um mit den Auswirkungen der traumatischen Erfahrungen besser umzugehen. ACT und der PROSOCIAL Prozesses sind solche Instrumente. Diese sollen und können keine psychotherapeutische Betreuung ersetzen, aber in Hinblick auf die momentan große Herausforderung eine Basis schaffen. Durch schnelle Hilfe könnte es gelingen eine Chronifizierung von Beschwerden abzumildern und kulturell bedingten Konfliktsituationen besser zu begegnen.

Krisenmanagement mit der ACT und PROSOCIAL

Der **PROSOCIAL Prozess** gibt einen Rahmen, der es Gruppen und Gemeinschaften ermöglicht, neue Denk- und Handlungsansätze zu entwickeln. Dies geschieht durch Begegnung mit den Werten der am Prozess beteiligten Individuen. Der Prozess basiert auf Prinzipien, die sich in Gruppen weltweit als wirkungsvoll und effizient herausgestellt haben.

PROSOCIAL ist ein interdisziplinäres wissenschaftliches Projekt, in denen Soziologen, Psychologen, Psychotherapeuten, Evolutionswissenschaftler und Ökonomen erforschen wie Gruppen weltweit interagieren und kooperieren. Der daraus entwickelte **PROSOCIAL Prozess** soll Gruppen und Gemeinschaften dabei helfen, konkrete, erreichbare und wertebezogene Ziele zu definieren und zu erreichen. Die Beteiligten lernen, die Werte in ihrem Leben mit ihren Handlungen zu verknüpfen. Sie bemerken, mit welchem Verhalten sie sich oder dem, was ihnen wertvoll ist, eher schaden, und welches Verhalten sie ihren Werten näher bringt. Das geschieht mit Methoden aus der kognitiven Verhaltenstherapie und der ACT.

Im offenen Vortrag sollten Möglichkeiten aufgezeigt und mit den Teilnehmern diskutiert werden.

Literatur: : <https://www.prosocialgroups.org>

Träger der Veranstaltung ist das MVZ VT Falkenried in Partnerschaft mit dem auf verhaltenstherapeutische Aus- und Weiterbildung spezialisierten Institut VTFÄW.

Die Veranstaltung ist kostenfrei

Die Veranstaltung wird nicht gesponsort.

Getränke sind für unsere Gäste bereitgestellt.